





Bindung und Entwicklungsförderung mit Basiskommunikation



Definition Bindung:



Bindung ist Grundlage und Antrieb menschlicher Entwicklung

Bindung und Zugehörigkeit stellen eines der 5 grundlegenden Motivationssysteme dar (Lichtenberg/Bauer)



Bindung ist ein biologisch angelegtes System

Anthropologische Begründung: "Der Mensch ist ein Nesthocker"





Hauptvertreter:

John Bowlby (1907 - 1990)

Britischer Arzt, Kinderpsychiater, Psychoanalytiker, Pionier der Bindungsforschung

Mary Ainsworth (1913 -1999) amerikanische Entwicklungspsychologin und Vertreterin der Bindungstheorie

Klaus und Karin Grossmann (1935 und?) Professoren an der Uni Regensburg, bekannteste deutsche Vertreter



Bindung aus 2 Perspektiven:

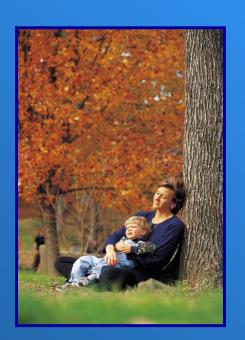


"attachment" (Initiativen des Kindes) "bonding" (durch Eltern, z.B.Kindchenschema)



Durch Angst und Trennung wird das Bindungssystem aktiviert, durch Feinfühligkeit beruhigt







Das Konzept der Feinfühligkeit

Die Pflegeperson mit der größten Feinfühligkeit in der Interaktion wird die Hauptbindungsperson für den Säugling.





Feinfühligkeit heißt:

- >> Die Signale des Kindes wahrnehmen
- >> Die Signale des Kindes richtig interpretieren
- >> Die Signale angemessen und prompt beantworten
- >> Benennen der Handlungen des Kindes
- >> Benennen der "inneren Gefühlswelt" des Kindes
- » Herstellen von Zusammenhängen durch Benennen



Grosse Feinfühligkeit fördert eine sichere Bindungsentwicklung





Feinfühligkeit ist notwendig ...

- weil Kinder sich nicht selbst beruhigen k\u00f6nnen. Sie lernen dies erst durch die Beruhigung durch die Eltern!
- Kinder setzen Prioritäten, die Person mit der größten Feinfühligkeit wird ausgewählt
 - · Kinder können Wartezeiten nicht verstehen
 - Werden dadurch bindungsverunsichert
 - Werden irritiert durch "falsche" Empfangsbestätigung





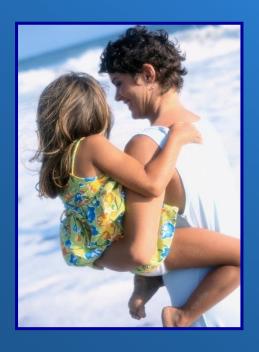
Bindung vs Exploration



Zusammenspiel: Hohe Belastung >>> Aktivierung = Sicherheit Hohe Sicherheit = Beruhigung >>> Exploration



Selbständiges Spiel und Leistung bedürfen der Sicherheit/Absicherung ("Suchblick")









Das erfahrene Bindungsmuster bildet ein inneres Arbeitsmodell mit lebenslanger Konstanz

"Bindungsrepräsentanz"

Psychisches Bewältigungsmuster auf die Anforderungen des Lebens



Sicheres inneres Modell = parallele Bindungsperson möglich (z.B Tagesmutter, Kindergarten)





Einflussfaktoren auf Bindungsmuster

- Feinfühligkeit der Eltern
- Art der Bindungsrepräsentation (Mutter)
- Psychische Gesundheit der Bindungsperson
- Gesellschaftliche Belastungsfaktoren
- · Intrafamiliäre Kommunikation
- Trennungen von der Bezugperson
- · Individuelle, konstitutionelle Faktoren des Kindes



Basiskommunikation



Basiskommunikation ist die Operationalisierung der "Feinfühligkeit"



Beschrieben in Bündeln, Mustern und Elementen



VIDEO-KONTAKT-SCHEMA

Merkmale gelungener Interaktion und Lenkung

Harrie Biemans 1990

BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
1. Initiative und Empfang (0-8 Jahre)	aufmerksam sein	Anschauen Zuwenden
		Freundlicher Gesichtsausdruck
		Freundlicher Tonfall
		Freundliche Körperhaltung
	sich einstimmen	Folgen
		Kopfnicken
		Ja'-sagen
		Zustimmend benennen
		Mitmachen
2. Austausch in der Runde	Kreis bilden	in die Runde schauen
(6+)		in den Kreis einbeziehen
		Empfang bestätigen
	an die Reihe kommen lassen	du bist dran, ich bin dran,
		jeder ist gleichermaßen dran
	kooperieren	Zusammen handeln
		einander helfen
3. Gemeinsam beraten	Meinungsbildung	Meinung
(12+)		- äußern
		- annehmen
		- austauschen
		- untersuchen
	Inhalte	Themen
		- vorschlagen
		- ausarbeiten
		- verändern
	Beschlüsse fassen	Absprachen
		- vorschlagen
		- vereinbaren
		- verändern
4. Mit Konflikten umgehen	Gegensätze benennen	Absichten untersuchen
(16+)	Kontakt wiederherstellen	Zurückführen zu 1-2-3
	verhandeln	Standpunkte feststellen
		Regeln vereinbaren





BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
1. Initiative und Empfang	aufmerksam sein	zuwenden anschauen freundlicher Gesichtsausdruck freundlicher Tonfall freundliche Körperhaltung
	sich einstimmen	folgen nicken "Ja"-sagen zustimmend benennen mitmachen
2. Austausch in der Runde	Kreis bilden	in die Runde schauen in den Kreis einbeziehen Empfang bestätigen
	an die Reihe kommen lassen	du bist dran, ich bin dran, jeder ist gleichermaßen dran
	kooperieren	zusammen handeln einander helfen

BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
3. Gemeinsam beraten	Meinungsbildung	Meinung
		- äußern
		annehmen
		austauschen
		untersuchen
	Inhalte	Themen
		 vorschlagen
		ausarbeiten
		verändern
	Beschlüsse fassen	Absprachen
		vorschlagen
		• verändern
		 vereinbaren
4. Mit Konflikten umgehen	Gegensätze benennen	Absichten untersuchen
	Kontakt wieder herstellen	zurückführen zu 1-2-3
	verhandeln	Standpunkte feststellen
		Regeln vereinbaren

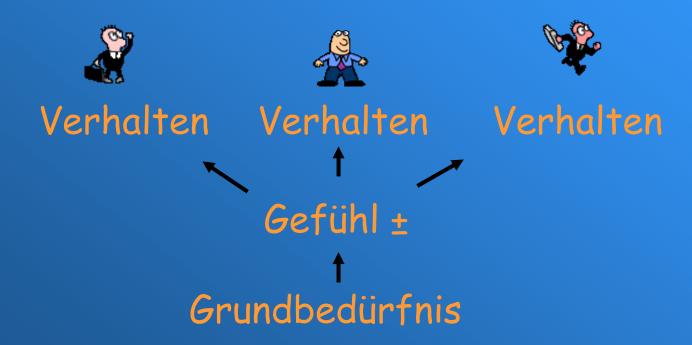


Motivationssysteme/Grundbedürfnisse:

- 1. Psychische Regulation physischer Bedürfnisse
- 2. Bindung und Zugehörigkeit
- 3. Exploration, Selbstbehauptung, Selbstwirksamkeit
- 4. Abgrenzung, Widerspruch, Rückzug
- 5. Sinnlich empfundene Freude, der Körper als Lustquelle



Ursprung des Verhaltens: Die Grundbedürfnisse des Menschen









3 Grundbedürfnisse nach Deci&Ryan





Damit gehen wir in Kommunikation:



wir senden Signale aus:

Initiativen

non-verbal und mit Worten



Der andere muss die Signale entschlüsseln:





Was tut sie?

Was fühlt sie?

Was will sie?

Was will sie mir sagen?



... und es dem anderen sagen ...



"Du spielst JOJO, das macht Dir Spaß und Du willst, dass ich mich mit Dir freue"



Benennen

Was ich sehe Was Dein Gefühl ist Was Du willst





... und schon ist der Kontakt hergestellt...





... wenn der andere jetzt das gleiche tut, entsteht eine JA-Serie und beide sind gut aufeinander abgestimmt ...



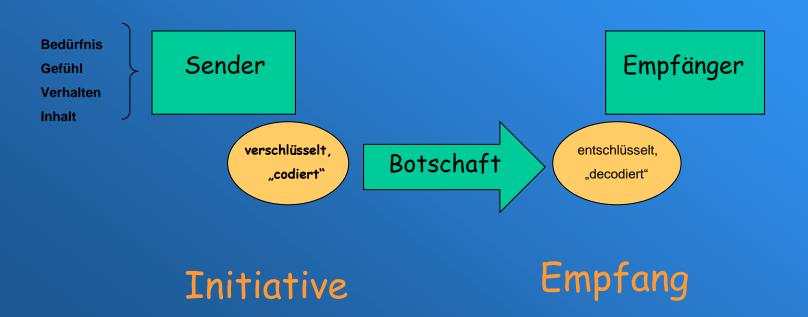


...und der Tanz der Kommunikation kann beginnen:





... die Kommunikationstheorie sagt dazu:





Empfangsbestätigung



Decodieren durch

- · beobachten, folgen
- einfühlen
- · verstehen



Benennen von

- Inhalt
- Verhalten
- · Gefühlen
- · Bedürfnissen/Wünschen



Die verstehende Haltung Schildern Sie das Verhalten eines Kindes

Welches Bedürfnis ist der Antrieb des Verhaltens?

Welches Bedürfnis hat das Kind? Was tut es, um es zu verwirklichen?

Welches Verhalten braucht das Kind von den Erwachsenen?



Basiskommunikation in der Arbeit mit Eltern



Hilfefrage

"was kann ich dafür tun, dass mein Kind …."

Zielverhalten benennen, positive Sprache benutzen



Bildzusammenschnitt:

Gelungene Situationen, die eine Antwort auf die Hilfefrage darstellen

(Basiskommunikationselemente)



Rückschaumethodik:

- 1. Bild-für-Bild-Analyse
- 2. Emotionen und Empathie groß machen
- 3. Eltern die Wirkung ihres Verhaltens selbst erkennen lassen
- 4. Aktivierende Fragen stellen
- 5. Selbst perfekte
 Basiskommunikation einbringen





Die JA-Serie Zustimmend (wohlwollend) Benennen:



Das
wirksamste Werkzeug
im Austausch:

Benennen von Verhalten Gefühlen Bedürfnissen



Erziehende nutzen das "Zustimmende Benennen" und die JA-Serie

- Zum Positiven Lenken und Leiten
- Zur Begrüßung
- · Zur Schaffung einer angenehmen Atmosphäre
- Zur positiven Steuerung der Kontakte
- Zur Bearbeitung von Konflikten (Bündel IV)
- Zur Strukturierung der Situation





Im Gespräch mit Eltern dienen sie:



- Zur Eröffnung der Situation
- · Zur Empfangsbestätigung der Wahrnehmung der Eltern
- Zum positiven Führen in der Situation
- Zum Spiegeln des Verhaltens und zur Selbstreflexion
- Zur wertschätzenden Konfrontation
- Für Komplimente
- · Sie benennen das eigene Verhalten zur Orientierung



Gezielt Benennen

<u>Wirkungen</u> des wohlwollenden Benennens der Botschaft (Initiative) für <u>Jedermann:</u>

Der Kommunikationspartner fühlt sich verstanden und ist bereit für einen konstruktiven Austausch und zum Folgen: JA-Serie

Der Kommunikationskanal ist frei, die Partner sind aufeinander eingestimmt, der "Tanz der Kommunikation" kann beginnen

Eröffnung und Aufrechterhaltung eines Kontaktes gelingt

Spiegelung des Verhaltens als Mittel zur Selbstreflexion

Lob und Zustimmung, Transparenz der Situation = Orientierung

Entschärfung von Konflikten

Erster unabdingbarer Schritt zum positiven Lenken und Leiten



Erziehen durch guten Kontakt

Ein Elternkurs auf der Grundlage des VHTs (Video- Home-Training)





Inhalt: Erlernen der 5 Grundmuster

- 1. Die Eltern verfolgen die Initiativen ihrer Kinder
- 2. Die Eltern bestätigen den Empfang der Initiativen
- 3. Die Eltern benennen die Interaktion zustimmend
- 4. Die Eltern sorgen für eine gute Verteilung der Aufmerksamkeit (jeder kommt gleichermaßen an die Reihe)
- 5. Die Eltern lenken und leiten die Kommunikation und das Geschehen in der Familie



Die Grundidee:

"Warum müssen eigentlich erst große Probleme entstehen, bevor wir die Gelegenheit bekommen, diese Art des Umgangs mit unseren Kindern kennen zu lernen? Kann man das nicht wie in der Schule lernen?"



Das Ziel:

Eltern bekommen mehr Einsicht in das, was in ihrem Kind vorgeht und wasein Kind braucht. Dadurch wird es für sie angenehmer, ihre Kinder in der Entwicklung zu

unterstützen und sie positiv zu lenken und zu leiten



In diesem Kurs wird nicht auf Situationen eingegangen, die misslingen.
Die Aufmerksamkeit richtet sich ausschließlich auf Verhalten, das positive Wirkungen erzielt.

Leitfrage:
Wie löse ich jetzt dieses PROBLEM?
Vor dem Hintergrund der
Basiskommunikation



Eltern werden ermutigt, ihre Ressourcen zu entdecken und sie im Kontakt mit ihren Kindern einzusetzen









Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Kontakt: www. hannelore-gens.de



...und Tschüss!



Reservefolien



Bindungsmuster

"Strange Situation" (Ainsworth)

Bindungsmuster als Reaktion:

- · sicher
- unsicher vermeidend
- unsicher ambivalent
- unsicher desorganisiert/desorientiert



Bindungsstörungen

- keine Bindungsreaktion
- undifferenzierte Bindungsreaktion
 - übersteigerte Bindungsreaktion
 - gehemmte Bindungsreaktion
 - überforderte Bindungsreaktion
 - psychosomatische Störungen



Noch gesundes Bindungsverhalten:

- ·unsicher vermeidend
- ·unsicher ambivalent
- betrifft ca.30-40% aller Menschen,
 (50% sind sicher gebunden)
- Manchmal reichen diese Muster für die Bewältigung des Lebens nicht aus, dann wird Hilfe benötigt

Als het nog niet vanzelf gaat!



"Baby Extra"

- Wenn es noch nicht von selbst geht

Peri- und postnatale Begleitung von werdenden Eltern mit

Video-Home-Training®



Gemeinschaftsprojekt von 7 Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Mütterberatung und einer Geburtsklinik

k

Mit Unterstützung durch die Stadt Eindhoven und mehrere Stiftungen

*

Wiss. Begleitung durch die Universität Tilburg



Arbeitsweise Baby Extra:

- ·Beratungskontakte während der Schwangerschaft
 - Aufnahmen des Mutter-Kind-Kontaktes z.T.
 während der Geburt
 - ·Aufnahmen des Mutter-Kind-Kontaktes bis zum Ende des 1.Lebensjahres
- •Rückschau mit Bildzusammenschnitt, eingeblendeter "Übersetzung" der Initiativen des Kindes und Musik



Signifikante Ergebnisse von "Baby Extra"

Mit Video-Home-Training gelingt es, die gesunde Bindung zwischen Mutter und Kind aufzubauen



Bei gleich bleibender oder selbst verschlechterter Symptomatik der Eltern bleibt die Qualität der Eltern-Kind-Beziehung bestehen



Ressourcen im Blick halten und ausbauen

大

Zielorientiert und positiv emotional arbeiten, nicht problemorientiert

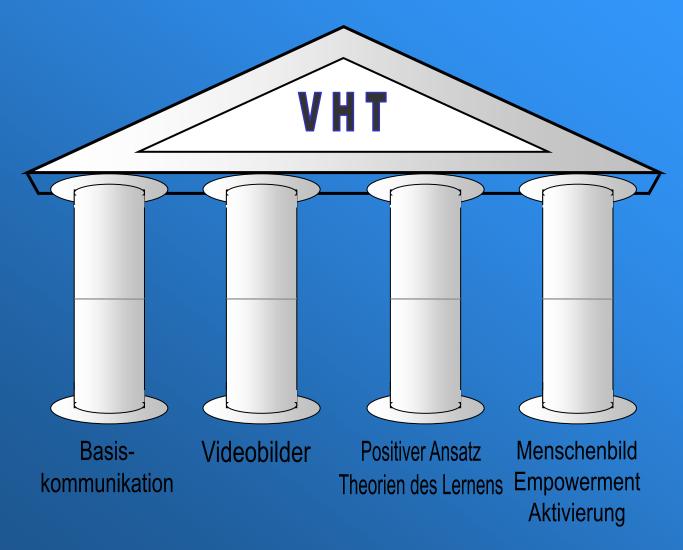
*

Netzwerk aufbauen und bereit halten Beispiel: Aufbau pro-aktiver Systeme Stadt Halle/Saale



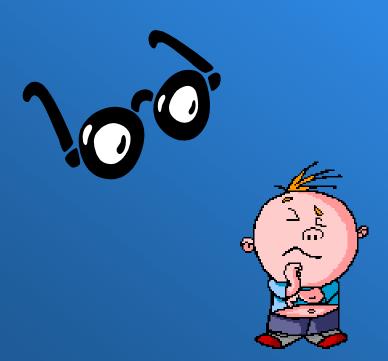
"Erziehungspartnerschaft" von Pflegeund leiblichen Eltern mit Flankierung durch Video-Interaktions-Begleitung







... und was geschieht im Gehirn?





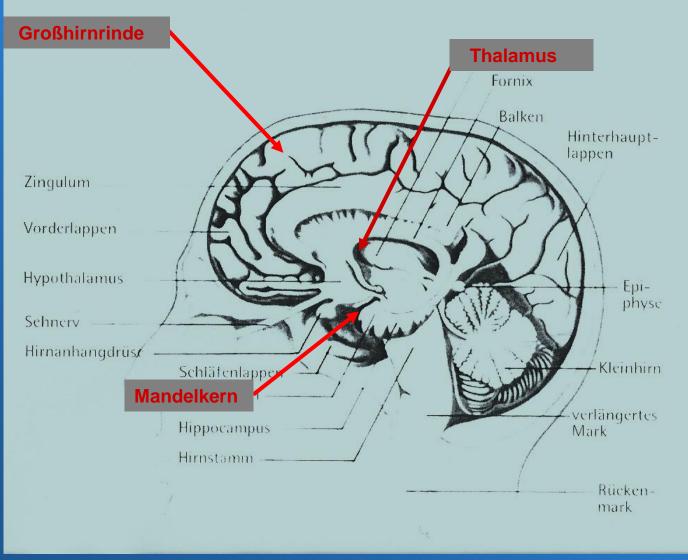




Das Gehirn organisiert sich von unten nach oben

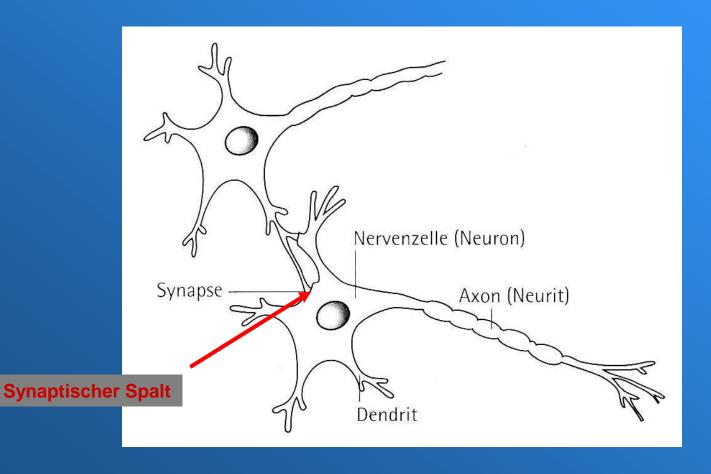
Erst wird das Gefühlszentrum angesprochen und dann erst der Verstand.





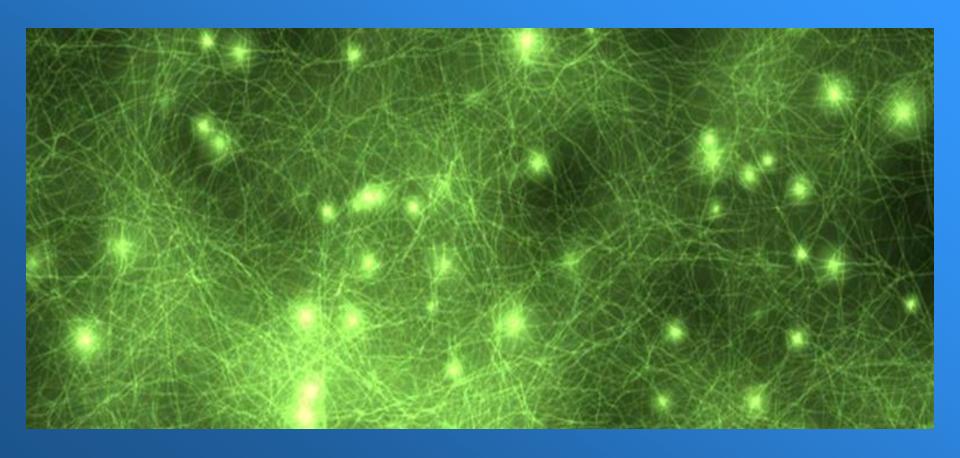


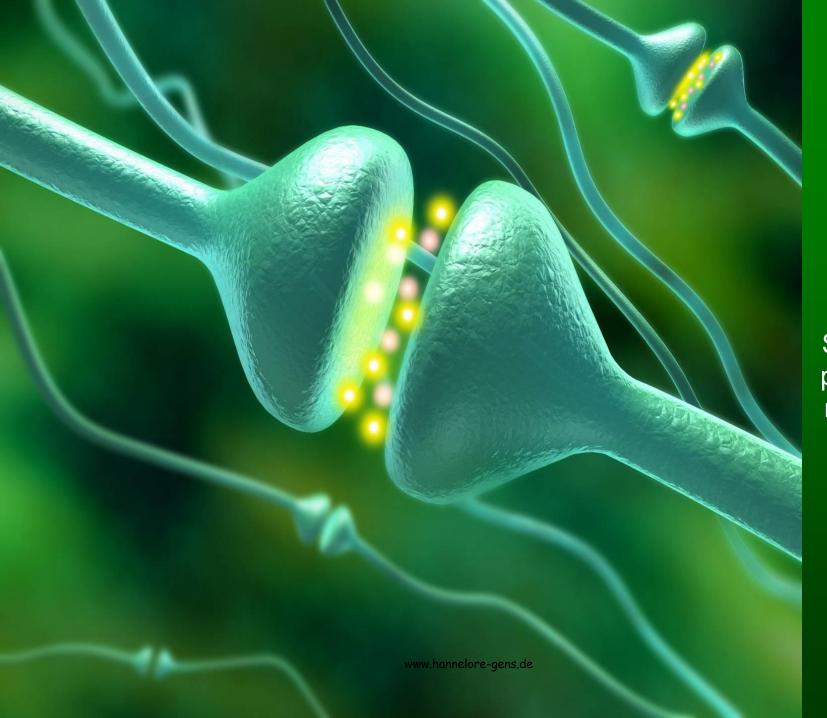
Das Neuron





Das neuronale Netzwerk





100 Mio. Synapsen pro Kubikmillimeter



Botenstoffe, die in der JA-Serie im synaptischen Spalt transportiert werden

- Serotonin
 "Ich fühle mich wohl"
- Dopamin

 "Ich bin motiviert"



In der Nein-Serie
wird
Cortisol
ausgeschüttet

Ich habe negativen Stress"

Reaktion: Flucht, Kampf, Aggression